



Vorlage Stadtparlament

vom 22. April 2010

Nr. 1696

Kultur: Allgemeines

Gallusjubiläum 2012**Antrag**

Wir beantragen Ihnen, folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Die Stadt unterstützt das Gallusjubiläum 2012 mit einem Beitrag von insgesamt CHF 1'300'000. In die Budgets 2011 und 2012 wird je ein Betrag von CHF 650'000 eingestellt.
2. Es wird festgestellt, dass der Beschluss gemäss Ziff. 1 nach Art. 8 Ziff. 6 lit. a der Gemeindeordnung dem fakultativen Referendum untersteht.

1 Zusammenfassung

2012 jährt sich die Ankunft des Mönchs Gallus im Steinachtal zum 1'400. Mal. Für Stadt und Kanton St.Gallen sowie das Bistum St.Gallen stellt dies ein bedeutendes historisches Ereignis dar. Die Mitglieder des Weltkulturerbe-Forums (Kanton St.Gallen, Stadt St.Gallen, Bistum St.Gallen, Katholischer Konfessionsteil, St.Gallen-Bodensee Tourismus) sind deshalb übereingekommen, den Anlass gemeinsam zu begehen. Ziel ist eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Figur und der Geschichte von Gallus und den von ihm vertretenen Werten sowie damit verbunden eine Stärkung der St.Galler Identität. Das Programm soll breite Bevölkerungskreise ansprechen sowie national und international ausstrahlen. Als Auftakt ist im Frühjahr 2012 ein Festakt auf dem Klosterplatz vorgesehen, den Abschluss des Jubiläums bildet der Gallustag. Die beiden Hauptprojekte, die Schaffung eines Besucherzentrums und der Kunststationenweg Mühlenenschlucht, stellen eine nachhaltige Aufwertung und Erweiterung des Stiftsbezirks dar. Die Gesamtkosten des Gallusjubiläums belaufen sich auf CHF 3,05 Mio. (inkl. CHF 50'000 für eine erweiterte Feier des Gallustages 2012). Der Beitrag der Stadt beträgt CHF 1,3 Mio. (inkl. Gallustag).



2 Inhaltsverzeichnis

Antrag	1
1 Zusammenfassung	1
2 Inhaltsverzeichnis	2
3 Ausgangslage	2
3.1 Trägerschaft	3
3.2 Bisheriges Vorgehen	3
3.3 Finanzielle Rahmenbedingungen	4
4 Projekt Gallusjubiläum 2012	4
4.1 Besucherzentrum Stiftsbezirk	5
4.2 Kunststationenweg in der Mühlenenschlucht	6
4.3 Auftakt des Gallusjubiläums	6
4.4 Gallustag 2012 als Abschluss	7
4.5 Gallus unterwegs	8
4.6 Projekte von Dritten	8
4.6.1 Kirchliche Projekte	8
4.6.2 Stiftsbibliothek	9
5 Finanzen	9
6 Erwägungen	10

3 Ausgangslage

Um das Jahr 612 baute der Mönch Gallus, von Arbon kommend, im Steinachtal eine Zelle und ein Bethaus. Die Fürstabtei St.Gallen - der St.Galler Klosterstaat - geht auf die Galluszelle zurück und ist in diesem Sinne „Vorgängerstaat“ des Kantons St.Gallen. Auch die Stadt St.Gallen trägt den Namen des Heiligen; sie ist unter der Herrschaft der Abtei entstanden und hat Jahrhunderte lang in einer intensiven Wechselbeziehung zu Kloster und Klosterstaat gestanden. Im Jahr 2012 jährt sich das wichtige historische Ereignis - die Ankunft von Gallus - zum 1'400. Mal.

Das Gallusjubiläum 2012 bietet die Chance, Stadt, Kanton und das St.Galler Weltkulturerbe national und international verstärkt ins Gespräch zu bringen. Im August 2008 beschloss deshalb das Weltkulturerbe-Forum, in welchem Stadt und Kanton St.Gallen sowie das Bistum St.Gallen, der katholische Konfessionsteil des Kantons St.Gallen und St.Gallen-Bodensee Tourismus vertreten sind, das Gallusjubiläum im Jahr 2012 gemeinsam zu begehen. Ein fest-



liches, begeisterndes und überraschendes Gesamtprogramm soll auch die Aktivitäten, welche seitens verschiedener Institutionen wie der katholischen Kirche und der Stiftsbibliothek geplant sind, mit einschliessen und umrahmen. Die Auseinandersetzung mit Gallus und den durch ihn verkörperten Werten soll die kollektive Identität der Kantons- und Stadtbevölkerung stärken und gleichzeitig die Geschichte sowie die spezifische Bedeutung von St.Gallen nach aussen tragen.

3.1 Trägerschaft

Die Trägerschaft für das Gallusjubiläum übernehmen Kanton und Stadt St.Gallen gemeinsam mit dem Bistum, dem katholischen Konfessionsteil, der Evangelischen Kirche und St.Gallen-Bodensee Tourismus (siehe Beilage Projektorganisation). Die genannten Institutionen sind entsprechend in der Steuergruppe Gallusjubiläum 2012 vertreten. Die Steuergruppe befindet sich über die unter Ziffer 4.1 (Besuchszentrum), 4.2 (Kunststationenweg) und 4.5 (Gallus unterwegs) genannten Projekte. Ebenso liegt der abschliessende Entscheid, welche Projekte von Dritten finanziell oder mittels kommunikativer Massnahmen unterstützt werden, bei der Steuergruppe. Mit der operativen Projektdurchführung und -abwicklung wurde ein externes Projektteam, nämlich die Arbeitsgemeinschaft Gallusjubiläum 2012 (siehe unten), beauftragt. Die ARGE Gallusjubiläum 2012 wird durch das Unesco-Weltkulturerbe-Forum begleitet.

3.2 Bisheriges Vorgehen

Im Herbst 2008 hat ein erster Workshop stattgefunden, an dem Vertreterinnen und Vertreter des Weltkulturerbe-Forums sowie verschiedene interessierte Institutionen und Kulturschaffende aus Stadt und Region teilgenommen haben. In Ergänzung zu den eher historisch ausgerichteten Aktivitäten der Stiftsbibliothek und des Stiftsarchivs wurde ein Brückenschlag in die Gegenwart vorgeschlagen. Die historische Figur Gallus soll zeitgenössisch, unter Einbezug der Möglichkeiten der neuen Medien, erlebt und es soll ein Bezug zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft hergestellt werden. An der Person von Gallus sollen Themen des Zusammenlebens, der (Selbst-)Verantwortung, Freiheit und Identität sowie ethisch-religiöse Grundwerte und kulturelle Zusammenhänge auf vielschichtige Art erlebt und debattiert werden. Bildung, Kultur und Spiritualität sind die Bereiche, in denen sich die Aktivitäten bewegen sollen. Im Januar 2009 wurde der Auftrag, ein Konzept für das Gallusjubiläum zu entwickeln, öffentlich ausgeschrieben. Insgesamt haben sich zehn Teams beworben. Drei Teams wurden eingeladen, ihre Konzeptskizze vorzustellen. Der Auftrag zur Erarbeitung eines Gesamtkonzepts wurde schliesslich dem Team ARGE Gallusjubiläum 2012 mit Urs Andermatt, Andreas Müller und Michaela Silvestri erteilt. Unter Einbezug zahlreicher Institutio-



nen und interessierter Kreise hat die ARGE Gallusjubiläum ein Grobkonzept ausgearbeitet. Dieses wurde im September 2009 von der Steuergruppe Gallusjubiläum 2012 verabschiedet. Im Dezember 2009 erhielt die ARGE Gallusjubiläum 2012 den Auftrag zur Umsetzung des Jubiläumsprojekts. Für die Realisierung des Gesamtprojektes ist Iwan Köppel als Projektleiter zur ARGE gestossen.

3.3 Finanzielle Rahmenbedingungen

Für die Planungsarbeiten hat der Kantonsrat aus dem Lotteriefonds im November 2008 CHF 120'000 gesprochen. Für die Realisierung des Projekts ist ein Kostenrahmen von drei Millionen Franken vorgesehen. Bereits im Dezember 2009 hat der Kantonsrat CHF 1.25 Mio. aus dem Lotteriefonds für das Projekt genehmigt. Der Finanzplan sieht vor, dass sich die Stadt St.Gallen ebenfalls mit 1.25 Mio. Franken am Projekt beteiligt. Zusätzlich sind weitere CHF 50'000 für die erweiterte Feier des Gallustages 2012 vorgesehen (siehe Ziffer 4.4), so dass sich der Beitrag der Stadt auf insgesamt CHF 1,3 Mio. belaufen soll. CHF 200'000 Franken soll der katholische Konfessionsteil, CHF 30'000 Franken die evangelisch-reformierte Landeskirche beitragen. Letztere sind gesprochen, das katholische Kollegium entscheidet im Juni 2010 über die entsprechende Kreditvorlage. CHF 270'000 hat die ARGE Gallusjubiläum 2012 mittels Fundraising aufzubringen.

St.Gallen-Bodensee Tourismus beteiligt sich nicht direkt am Projektbudget, übernimmt jedoch verschiedene kostenrelevante Aufgaben. Neben der Betreuung des unter Ziff. 4.1 erwähnten Besucherzentrums ist dies eine intensive Angebotsvermarktung im Rahmen des auf fünf Jahre angelegten Projektes „Unesco plus“, welches den Kulturtourismus gezielt fördern will. Das Gallusjubiläum wird deshalb zur nachhaltigen Marktbearbeitung und der weiteren Erschliessung im Bereich des Kulturtourismus (Zielfmärkte Deutschland, Österreich, Italien, Frankreich, Grossbritannien, Irland, USA, Russland) genutzt. St.Gallen-Bodensee Tourismus wird allein im Rahmen des Projektes „Unesco plus“ zusätzliche Leistungen in der Höhe von CHF 250'000 - 300'000 erbringen.

4 Projekt Gallusjubiläum 2012

Im Zentrum des Gallusjubiläums 2012 steht der Stiftsbezirk. Die Konzeption eines Besucherzentrums soll – in Kombination mit einer verbesserten Signalistik – den Gästen die Orientierung erleichtern und das Weltkulturerbe noch attraktiver machen. Mit der Erweiterung des Stiftsbezirks um einen einzigartigen Kunststationenweg soll ein bleibender Mehrwert sowohl für die Stadtbevölkerung als auch für Touristinnen und Touristen von nah und fern entstehen. Den Auftakt des Jubiläumsjahres bildet ein mehrtägiges Fest in der zweiten Ap-



rihlälfte 2012. Anschliessend werden während 3-4 Wochen im Klosterviertel zahlreiche Veranstaltungen rund um Gallus präsentiert werden. Unter dem Titel „Gallus unterwegs“ werden in den folgenden Monaten zwei bis drei attraktive Projekte aus dem Bereich der Darstellenden Kunst eine Tournee durch den ganzen Kanton bestreiten. Den feierlichen Abschluss des Gallusjubiläums wird der Gallustag vom 16. Oktober 2012 bilden.

4.1 Besucherzentrum Stiftsbezirk

Heute fehlt eine zentrale Anlaufstelle für Besucherinnen und Besucher des Stiftsbezirks. Ein solches Besucherzentrum („Visitors Center“) ist zentral für die Steigerung der Attraktivität des Weltkulturerbes. Damit soll der Empfang im Stiftsbezirk besucherfreundlicher gestaltet und den Gästen die Orientierung erleichtert werden. Im Rahmen des städtischen Projektes „Südliche Altstadt – Gestaltungskonzept und Projekt Etappe Gallusstrasse“, erfährt der Stiftsbezirk für Besucherinnen und Besucher eine nachhaltige Aufwertung.

Im Sinne bestmöglicher Aufwandökonomie wird angestrebt, das Besucherzentrum in einer – abgestimmt auf die Besucherströme und auf die Verkehrssituation – zentral gelegenen Immobilie beim Klosterbezirk mit Informations- und Shop-Funktion zu realisieren. In das Besucherzentrum soll auch eine Tourist-Info integriert werden. Angestrebt wird der Kauf einer Liegenschaft (voraussichtlich durch den katholischen Konfessionsteil) oder eine langfristige Mietlösung. Zu diesem Zweck werden unter der Führung des katholischen Konfessionsteils und von St.Gallen-Bodensee Tourismus die nötigen Abklärungen vorgenommen. Betrieblich liegt der Fokus auf einfach bedienbaren, mehrsprachigen Touchscreen-Systemen und Unterstützung durch Fachpersonal. Die Einrichtung des Besucherzentrums soll aus dem Budget des Gallusjubiläums 2012 finanziert werden; personelle Betreuung und Betrieb werden von St.Gallen-Bodensee Tourismus sichergestellt. Unter der Voraussetzung, dass die Kombination von Tourist-Info und Besucherzentrum realisiert werden kann, kann St.Gallen-Bodensee Tourismus den Betrieb des Besucherzentrums aus eigenen Mitteln für mindestens fünf Jahre garantieren.

Im Sinne einer Minimalvariante wäre alternativ – allenfalls als temporäre Übergangslösung – ein von der Tourist-Info unabhängiges, separates Besucherzentrum anzustreben. Für diesen Fall wären für die Finanzierung des Betriebs über das Jubiläumsprojekt hinaus zusätzliche Mittel zu beschaffen.



4.2 Kunststationenweg in der Mühlenenschlucht

Mit ihrem speziellen Charakter ist die Mühlenenschlucht einmalig. Allerdings wirkt der Weg durch die Schlucht im Moment wenig attraktiv. Die Mühlenenschlucht soll deshalb durch einen einzigartigen und bleibenden Kunststationenweg aufgewertet werden. Dieser wird eine zusätzliche Attraktion bilden sowohl für die Stadtbevölkerung als auch für Gäste aus aller Welt und die Stadt mit Kunstwerken verschiedener Künstlerinnen und Künstler von einer neuen Seite zeigen – örtlich wie auch künstlerisch-kulturell. Die Künstlerinnen und Künstler reagieren mit ihren Arbeiten auf die Figur von Gallus und auf den einmaligen, mystischen Kraftort, welchen die Mühlenenschlucht als Ursprungsort für Kloster und Stadt darstellt. Ausgangs- bzw. Endpunkt des Kunststationenwegs ist die Talstation der Mühleggbahn: Von hier führt diese zur Bergstation. Erste Interventionsmöglichkeiten bestehen an der Talstation und im Tunnel. Ab Bergstation beginnt der Weg nach der Strassenüberquerung oberhalb der Brücke mit Sicht in die Mühlenenschlucht, führt die ersten Treppen auf dem Mühlenweg und dann scharf links hinab auf den Schluchtweg, auf dem die Besucherinnen und Besucher weiteren Kunstinstallationen/-interventionen begegnen. Die heute etwas abseits gelegen scheinende Mühlenenschlucht wird mit dem Kunststationenweg stärker ans Zentrum der Stadt angebunden; sie wird erfahrbar als Ort des Ursprungs, des Wassers, des Entstehens, des Veränderns, der Natur einerseits und als Kultur-, Begegnungs- und Lebensraum anderseits.

Gemäss Kulturkonzept 2009 bildet der Bereich „Kunst im öffentlichen Raum“ einen kulturpolitischen Schwerpunkt der kommenden Jahre. Mit Arbeiten von Roman Signer, Richard Serra, Pipilotti Rist und anderen verfügt die Stadt St.Gallen über eine beträchtliche Anzahl von hervorragenden Kunstwerken im öffentlichen Raum. Der Kunststationenweg wird diese besondere Qualität von St.Gallen verstärken und dazu beitragen, das Profil der Kulturstadt St.Gallen zu schärfen.

Das konkrete Vorgehen sowie die Auswahl der Kunstwerke sollen durch eine Jury bestimmt werden. Dieser werden neben Vertreterinnen und Vertretern der Auftraggeber auch Vertreterinnen und Vertretern der städtischen Arbeitsgruppe Kunst und Raum sowie ein hiesiger Künstler bzw. eine hiesige Künstlerin und ein auswärtiger Kunstschafter bzw. eine auswärtige Kunstschafterin angehören.

4.3 Auftakt des Gallusjubiläums

Den Auftakt des Jubiläumsjahres bildet ein mehrtägiges Fest im April 2012 mit einem würdigen Festakt auf dem Klosterplatz am Wochenende vom 20./21. April 2012. Daran anschliessend finden während 3-4 Wochen im Klosterviertel verschiedene kulturelle Veranstaltungen statt.



tungen rund um Gallus statt. Dabei wurde bewusst eine dezentrale Präsentation gewählt, damit der Klosterplatz auch und gerade während des Gallus-Jahrs als Kraftort frei wirken kann. Die bestehende Infrastruktur in den umliegenden Gassen soll wo immer möglich genutzt und integriert werden (Häuser, Kirchen, Keller, Zelte, Bühnen, Podien, Restaurants, Schaufenster, Bildschirme etc.). Die Veranstaltungen bilden gemeinsam einen Parcours, der beim Besucherzentrum beginnt und endet. Die einzelnen „Posten“ sind jeweils in Sichtdistanz angeordnet. Bei den Veranstaltungen handelt es sich um Projekte, die von Dritten entwickelt und realisiert werden und die mit Geldern aus dem Budget des Gallusjubiläums unterstützt werden. Die unterstützten Projekte müssen klar definierten Kriterien genügen: Qualität, Geschichte/Figur von Gallus in neuem, zeitgenössischem Zusammenhang, Stärkung der St.Galler Identität, Ausstrahlung, Resonanz bei breitem Publikum und auch jüngeren Zielgruppen. Es kann sich bei den Projekten um Theateraufführungen, Performances, Konzerte, Lesungen, Vorträge, Diskussionen, Filme, Ausstellungen, Workshops, Führungen, Demonstrationen etc. handeln – von minimal (z.B. Minimuseum) bis kirchenfüllend (z.B. Konzert mit gregorianischen Gesängen).

4.4 Gallustag 2012 als Abschluss

Den Abschluss des Gallusjahrs bildet der Gallustag vom 16. Oktober 2012. Dieser hat für die Stadt, für das Bistum, die Dompfarrei und den katholischen Konfessionsteil traditionell grosse Bedeutung, weniger jedoch für den Kanton und dessen Bevölkerung. Dies soll 2012 anders sein: „1'400 Jahre Gallus“ sind auch „1'400 Jahre Stadt St.Gallen“. Die Stadt möchte deshalb den Gallustag 2012 zum Anlass nehmen, um sich auch einer breiten Bevölkerung von ausserhalb der Stadt zu präsentieren. Der Gallustag soll entsprechend in einer - verglichen mit der traditionellen jährlichen Feier - leicht ausgebauten Form und möglichst breit vernetzt gefeiert werden. Im gegenwärtigen Planungsstand sind folgende Aktivitäten vorgesehen: Am Vormittag findet in der Kathedrale ein Pontifikalamt mit einem Festprediger und Gästen statt. Die Stadtarchive der Ortsbürgergemeinde und der politischen Gemeinde St.Gallen, das Staats- und das Stiftsarchiv sowie die Stiftsbibliothek realisieren Ausstellungen, welche die gemeinsame Geschichte von Stadt und Kloster thematisieren. Dabei soll der Fokus klar auf dem jahrhundertelangen produktiven Zusammenwirken liegen. Zahlreiche Führungen und andere, freiere Vermittlungsformen runden das Programm ab. Anlässlich des Gallustages können all diese Ausstellungen und Veranstaltungen unentgeltlich besucht werden. Angedacht ist zudem eine spezielle Beleuchtungsaktion. Es ist vorgesehen, dass die Gesamtkonzeption und -realisierung des Gallustages 2012 unter Leitung der ARGE Gallusjubiläum 2012 erfolgt.



4.5 Gallus unterwegs

Im Rahmen des Gallusjubiläums sollen zwei bis drei hochrangige Projekte aus dem Bereich der Darstellenden Kunst realisiert werden, welche während des Jubiläums durch den ganzen Kanton reisen. Natürlich werden diese auch in der Kantonshauptstadt gastieren. Sobald die Finanzierung des Gallusjubiläums sicher gestellt ist, werden diese Hauptbestandteile des Teilprojekts „Gallus unterwegs“ öffentlich ausgeschrieben. Eine Jury mit Experten aus den Bereichen Musik, Theater, Film und Literatur wird die eingereichten Projekte jurieren und der Steuergruppe einen entsprechenden Vorschlag unterbreiten. Die Projekte werden in ihrer Realisierung von der ARGE Gallusjubiläum 2012 begleitet; die ARGE wird Tourneen durch den Kanton organisieren. Unter das Label „Gallus unterwegs“ können zudem auch Projekte von Dritten (siehe Ziffer 4.6.) integriert werden.

4.6 Projekte von Dritten

Mit Blick auf das Gallusjubiläum planen diverse Organisationen und Institutionen, Vereine und interessierte Private verschiedenste Projekte, die mit Gallus zusammenhängen. Ein grosser Teil dieser Projekte ist auf Unterstützung seitens der öffentlichen Hand angewiesen. Im Konzept Gallusjubiläum 2012 sind Beiträge für Projekte Dritter vorgesehen; im Gesamtbudget ist ein entsprechender Betrag eingestellt (siehe Ziffer 5). Da die Mittel jedoch begrenzt sind, muss eine Auswahl vorgenommen werden (siehe Kriterien unter 4.2). Die definitive Auswahl wird durch das Weltkulturerbe-Forum erfolgen. Bei der Auswahl wird auf eine gute Gesamtmischung geachtet.

Neben der Unterstützung durch finanzielle Mittel werden möglichst viele ins Gesamtkonzept passende Projekte und Initiativen kommunikativ unterstützt und in das Label Gallusjubiläum 2012 integriert.

4.6.1 Kirchliche Projekte

Neben dem erwähnten Pontifikalamt mit einem Festprediger und in- und ausländischen Gästen am Gallustag ist im Frühjahr 2012 ein grosser ökumenischer Anlass vorgesehen, welcher durch Aktivitäten im interreligiösen Bereich ergänzt wird. Zudem plant die Diözesane Kirchen-Musik-Schule einen zentralen Anlass für Kinder- und Jugendchöre. Eine neue Lebensbeschreibung von Gallus wird die Basis für neues Unterrichtsmaterial bilden.



4.6.2 Stiftsbibliothek

Die Stiftsbibliothek plant im Zusammenhang mit dem Gallusjubiläum verschiedene eigenständige Aktivitäten. So wird die Jahresausstellung 2012 Gallus gewidmet sein: Leben und Wirken von Gallus und die Geschichte seines Nachlebens werden mit Hilfe der reichen handschriftlichen Zeugnisse der Stiftsbibliothek und des Stiftsarchivs sowie durch ausgewählte Leihgaben breit dargestellt. Die Ausstellung wird bedeutend grösser angelegt sein als die üblichen Jahresausstellungen und wird von einem umfangreichen, illustrierten Katalog begleitet werden. Ergänzend findet eine internationale wissenschaftliche Tagung statt, welche die kontrovers diskutierte Frage nach der Herkunft von Gallus und sein Wirken im Kontext des iroschottischen Mönchtums erörtern wird. In der Reihe „Monasterium Sancti Galli“ ist eine umfangreiche Dokumentation der Tagung geplant. Zudem sollen die drei Lebens- und Wunderberichte des Heiligen Gallus aus dem 7. bis 9. Jahrhundert mit modernen deutschen Übersetzungen und Kommentaren neu herausgegeben werden. Es soll sich dabei um eine Publikation handeln, welche sich an ein breites interessiertes Publikum wendet. Die Finanzierung erfolgt über die Stiftsbibliothek; die Aktivitäten werden jedoch selbstverständlich im Label Gallusjubiläum 2012 integriert sein.

Anlässlich des Gallusjubiläums wird zudem ein neuer Kunst- und Reiseführer zum Stiftsbezirk erscheinen. Als Autor konnte Josef Grünenfelder gewonnen werden. Die Publikation wird im Kunstverlag Josef Fink erscheinen. Die Finanzierung erfolgt unabhängig vom Budget Gallusjubiläum 2012.

5 Finanzen

Aufwand

Zentrale Projekte (Projekte in St.Gallen)

a) Erweiterung Stiftsbezirk (Besucherzentrum, Kunststationenweg)	CHF	785'000
b) Auftakt (Festakt, Auftakt-Aktivitäten)	CHF	253'000
c) Gallustag	CHF	50'000

Dezentrale Projekte (in Stadt und Kanton St.Gallen)

a) Gallus unterwegs	CHF	460'000
b) Unterstützung Projekte Dritter	CHF	600'000

Marketing und Kommunikation	CHF	244'000
Projektmanagement	CHF	336'000
Mehrwertsteuer	CHF	217'000
Spesen, Reserve	CHF	105'000
Total	CHF	3'050'000



Einnahmen

Kanton St.Gallen, Lotteriefonds	CHF	1'250'000
Stadt St.Gallen (inkl. Gallustag)	CHF	1'300'000
Katholischer Konfessionsteil	CHF	200'000
Evangelisch-reformierte Kirche	CHF	30'000
Drittmittel	CHF	270'000
Total	CHF	3'050'000

Die Kosten von rund CHF 250'000 – 300'000, welche im Zusammenhang mit der intensiven Angebotsvermarktung und der Betreuung des Besucherzentrums anfallen und von St.Gallen-Bodensee Tourismus erbracht werden, sind in dem aufgeführten Budget nicht enthalten.

6 Erwägungen

Das 1'400-Jahre-Jubiläum von Gallus' Ankunft ist für Stadt, Kanton, Katholische Kirche, das Bistum sowie für die evangelisch-reformierte Kirche von grosser Bedeutung. Die von verschiedenen Institutionen wie Stiftsbibliothek, katholische Kirche etc. geplanten Aktivitäten sollen deshalb durch ein attraktives Programm ergänzt und zusammengefasst werden. Mit dem Besucherzentrum werden die Orientierung und die Information markant verbessert und der Stiftsbezirk aufgewertet. Der Kunststationenweg stellt eine überzeugende Erweiterung des Stiftsbezirks dar und lässt den Kraftort Mühlenenschlucht auf neue Weise erlebbar werden. Beide Projekte sind auf Dauer angelegt und wirken damit nachhaltig über das Gallusjubiläum hinaus. Faszinierende, qualitativ hochstehende Projekte und Veranstaltungen stärken, ausgehend von den von Gallus verkörperten Werten, die spezifische St.Galler Identität und strahlen zusammen mit einer umfassenden Web-Plattform mit Nutzung der weitreichenden Möglichkeiten der neuen Medien national und international aus. Das Gallusjubiläum setzt so nachhaltige Impulse für die St.Galler Identität und für das Image der Kulturstadt St.Gallen, für den Tourismus und für die Bande zwischen der Hauptstadt und den Regionen des Kantons.

Der Stadtpräsident:
Scheitlin

Der Stadtschreiber:
Linke

Beilage:
Projektorganisation

Konto: 2097.36595

